

Hinweise für Kernfachstudierende in Philosophie
zur Erstellung eines Studienberichtsbuches im ersten Studienjahr (Stand 15-12-09)

Kernfachstudierende im Bachelorstudiengang sollen als Prüfungsleistung im Modul 2 („Bildung und Wissen Philosophie“) ein Studienberichtsbuch erstellen.

In der „Fächerspezifischen Bestimmung Philosophie/Praktische Philosophie“ heißt es dazu im § 6:

„Teilleistung:

- Erstellen eines Studienberichtsbuches (3 CP) zur Selbstkontrolle des ersten Studienjahres, einschließlich der Dokumentation und Weiterentwicklung von Kommunikations-, Fremdsprachen- und Medienkompetenz.“

Und weiter im § 8:

„Das Studienberichtsbuch dokumentiert die Lernfortschritte des 1. Studienjahrs einschließlich des Erwerbs von Fremdsprachen-, Kommunikations- und Medienkompetenz. ... Zum Studienberichtsbuch wird mit einem Lehrenden ein Gespräch geführt. Das Gespräch dient ausschließlich der Studienberatung. Es ist nicht Bestandteil der Teilleistung und es wird nicht bewertet.“

Diese Anweisung ist sehr offen gehalten. Sie lässt Studierenden viele Gestaltungsmöglichkeiten. Wir möchten Ihnen einige Hinweise dazu geben, wie Sie ein Studienberichtsbuch führen können.

- (1) Allgemein gesprochen soll Ihr Studienberichtsbuch Ihnen selbst und anderen verdeutlichen, was Sie im ersten Jahr Ihres Studiums gelernt haben. Dazu ist es nützlich, alle schriftlichen Studienleistungen, die sie im Rahmen der aktiven Teilnahme angefertigt haben, in chronologischer Reihenfolge zu sammeln, egal ob Sie diese im Modul Bildung und Wissen, in einem anderen Modul der Philosophie, oder in Ihrem Komplementfach erworben haben. Sie können später entscheiden, ob Sie alle Ihre Leistungen oder nur einen Teil in Ihrem Studienberichtsbuch vorlegen wollen. Wichtige schriftliche Leistungen sind ausgearbeitete Referate und Hausarbeiten.
- (2) Andere schriftliche Leistungen können dazukommen: etwa wenn Sie für sich in der Vorbereitung einer mündlichen Prüfung ausführliche Notizen gemacht haben; oder wenn Sie in der Vorbereitung auf ein Seminar ein Exzerpt angefertigt haben und/oder sich eigene Gedanken nicht nur gemacht, sondern sie auch aufgeschrieben haben; oder wenn Sie eine Vorlesung so nachbereitet haben, dass aus Ihren Notizen ein fortlaufender Text entstanden ist.
- (3) Auch der Besuch anderer Veranstaltungen, innerhalb oder außerhalb der Universität, seien es Vorträge, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen oder Wochenendseminare, die Sie für Ihr Studium nützlich fanden oder die relevante Bezüge zu Ihrem Studium aufweisen, sollte dargestellt werden. Falls nötig erklären Sie, worin der Bezug besteht und welche Leistungen Sie erbracht haben oder wo ihnen der Besuch einer Veranstaltung in ihrem Studium weitergeholfen hat. Dazu können auch arbeitstechnische Veranstaltungen gehören, z.B. zum Arbeitszeitmanagement oder z.B. zum Selbstmanagement.

- (4) Sie sollen in Ihrem Studienberichtsbook zeigen, dass Sie (a) daran arbeiten, fachlich zu kommunizieren, dass Sie (b) in Ihrer philosophischen Arbeit auch Fremdsprachen einsetzen können, und dass Sie (c) die Medien der Darstellung philosophischer Gegenstände beherrschen und philosophische Themen, Inhalte, Fragestellungen in populären wie fachwissenschaftlichen Medien verfolgen können. Am einfachsten ist es, wenn Sie schon bei der Planung Ihrer Nachweise für aktive Teilnahme einbeziehen, dass einige dieser Leistungen (a), (b), und/oder (c) abdecken.
- a) Hierfür eignen sich z.B. Kurzreferate, deren Text Sie dokumentieren können. Dazu können Sie einen reflektierenden Text setzen, in dem Sie Stärken und Schwächen Ihres Vortrages und der darauf folgenden Diskussion festhalten. Um dazu Material zu haben können Sie schon vor dem Vortrag Kommilitonen bitten, Sie zu beobachten und Ihnen eine Rückmeldung zu geben. Und Sie können mit der Seminarleitung sprechen. Wenn Sie, etwa im Kurs „Präsentieren und Diskutieren“, Moderationsaufgaben übernehmen, als Diskutant für eine Position auftreten, oder anderen Teilnehmern Rückmeldungen geben, können Sie über Ihre Lernerfahrungen damit berichten.
 - b) Beim Schreiben oder Interpretieren, sei es in den Kursen des Moduls „Bildung und Wissen“ oder in einer anderen Veranstaltung, können Sie Ihre Fremdsprachenkompetenz zeigen, indem Sie z.B. einen Klassiker im Original lesen und zitieren; einen Klassikerkommentar zu einem Abschnitt, über den Sie schreiben, in einer Fremdsprache rezipieren und dessen Kommentar in Ihren eigenen Worten wiedergeben; einen Aufsatz der Sekundärliteratur in einer Fremdsprache erarbeiten und dann auf Deutsch zusammenfassen.
 - c) Medien sind einerseits populäre Medien der Darstellung wie Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsendungen, Radiobeiträge, Internetseiten. Aber auch ein wissenschaftliches Buch ist ein Medium der Darstellung, oder eine Präsentationsfolie im Seminar oder ein Handout mit Thesen. Eine dokumentierte Bibliotheksrecherche zu einem Thema, bei der Sie zusätzlich darstellen, wie Sie vorgegangen sind, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen, zeigt Ihre Medienkompetenz genauso wie eine entsprechende Internetrecherche. Ein Handout zu einem Vortrag von Ihnen zusammen mit einem Kommentar dazu, wie Sie es gestaltet und eingesetzt haben, zeigt Ihre Medienkompetenz, oder auch eine Sammlung populärer Beiträge zu einem philosophisch interessanten Thema mit einem Kommentar zu deren Ordnung und Relevanz.
- (5) Außerdem können Sie in ihrem Studienberichtsbook Wünsche an die Lehrenden festhalten und Verbesserungen von Studienorganisation und Lehre vorschlagen.
- (6) Zu Ihrem Studienberichtsbook gehört ein Deckblatt und ein Inhaltsverzeichnis. Einleiten oder abschließen können Sie mit einer Gesamtdarstellung, etwa wofür die verschiedenen Beiträge stehen; was für Sie in Ihrem ersten Studienjahr besonders wichtig war; wie Sie Ihren intellektuellen Standort nach dem ersten Studienjahr einschätzen; ob sie schon eigene Interessen im Fach entwickelt haben; wie sie sich ihr weiteres Studium vorstellen. Sie werden sehen, dass bei der Zusammenstellung ihrer Texte mehr zusammenkommt, als Sie erwarten.

Auf der Grundlage dieser Dokumentation ihrer Arbeit wird die Teilleistung „Studienberichtsbook“ als bestanden oder nicht bestanden bewertet.

Dazu soll in ihrem Studienberichtsbook ein kürzerer reflektierender Teil kommen, der nicht zur Prüfung gehört, sondern nur als weitere Grundlage für ein Studienberatungsgespräch dienen soll. Ein Studienberatungsgespräch sollte jede/r Kernfachstudierende am Ende des ersten Studienjahres mit einem Dozenten oder einer Dozentin führen soll. Zu diesem reflektierenden Teil folgende Hinweise:

Mit einer chronologischen Sammlung verschriftlicher Studienleistungen und der Vorführung von Kompetenzen ist ihre Entwicklung im ersten Studienjahr dokumentiert. Diese Entwicklung ist aber noch nicht kontrolliert. Sie sollen es sich zur Gewohnheit werden lassen, über Ihr eigenes Studieren zu reflektieren – und dabei nach Möglichkeiten suchen, sich zu verbessern.

Um das zu erreichen, müssen Sie selbst überlegen, was Sie zu einem bestimmten Zeitpunkt in Ihrem Studium gerade gelernt haben, und wodurch Sie es gelernt haben. Dazu ist es nützlich, sich von Zeit zu Zeit, vielleicht einmal im Monat, hinzusetzen und die eigenen Aktivitäten Revue passieren zu lassen. Wovon habe ich in letzter Zeit am meisten profitiert: Vorlesungen, Lesen, eigenes Schreiben, ...? Profitiere ich mehr in Veranstaltungen, in denen ich mich beteilige? Wenn ja, beteilige ich mich so, wie ich es möchte, und was könnte ich gegebenenfalls tun, damit ich mich mehr beteilige? Hatte ich Schwierigkeiten beim Abfassen von Texten für Studienleistungen, beim Zuhören, beim Vorbereiten? Wie habe ich diese Schwierigkeiten überwunden? Wo bin ich besser geworden, woran muss ich vordringlich arbeiten? ... Diese Selbstreflexionen halten Sie mit einer Datumsangabe jeweils in einem kurzen Text für Ihr Portfolio fest. So können sie auch ihren Arbeitsprozess, in dem z.B. ein Nachweis aktiver Teilnahme oder ein längerer Text entstanden ist, oder in dem Sie sich auf eine mündliche Prüfung vorbereitet haben, in seinen Schritten für sich und andere nachvollziehbar machen.

Dazu können Sie abschließend oder einleitend darstellen, wie sich Ihre Erwartungen an Ihr Studium zu dem verhalten, was Sie tatsächlich getan haben und angetroffen haben; was Sie als hilfreich und fördernd an der Universität erlebt haben, und wo Sie eher destabilisiert oder zurückgeworfen wurden.